

Die Vermählungsfeier in Colmar-Berg am 29. Oktober 1930



Cliché Publicitas N° 631

Photo L'Illustré Luxembourgeois

S. K. H. Prinz Felix führt die Braut zur Kirche

Prinzessin Hilda trug ein Gewand aus weißem Silberlamé mit einer 5 Meter langen Schleife und reichen Brügger und Brüsseler Spitzen. Ein prächtiges Diadem von Diamanten schmückte das Haupt, von dem ein echter Spitzenschleier herabfiel.

Am 29. Oktober 1930 fand in Colmar-Berg die Vermählung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Hilda von Luxemburg mit Seiner Durchlaucht Erbprinz Dr. jur. Adolf zu Schwarzenberg statt. Prinzessin Hilda, die dritte Tochter Großherzogs Wilhelm, ist bekanntlich, wie ihre Schwestern: Großherzogin Marie-Adelheid, Großherzogin Charlotte und Prinzessin Sophie, auf Schloß Berg geboren, während Prinzessin Antoria auf Schloß Hohenburg, Prinzessin Elisabeth hingegen zu Luxemburg das Licht der Welt erblickte.

Die gesamte Bevölkerung von Colmar-Berg rechnete es sich zur großen Ehre an, daß Prinzessin Hilda in ihrem patriotischen Empfinden darauf hielt, daß in demselben Schlosse, wo sie geboren wurde, auch ihre Vermählung stattfinden sollte. Daher auch das freudige Wett-eifern aller Colmar-Berger, um das Fest so glanzvoll wie möglich zu gestalten, was ihnen übrigens meisterhaft gelang.

Die fürstliche Familie von Schwarzenberg ist eine hochangesehene Adelsfamilie Böhmens, welche im Laufe der Jahrhunderte auch in unserm Luxemburger Lande Besitztümer hatte. So war seinerzeit Schloß Fischbach nebst Dependenzien ein Allod der Familie Schwarzenberg, und dort, wo heute unsere lieben Prinzen und Prinzessinnen in der Sommerresidenz spielen, spielten vor Jahrhunderten, die Kinder aus dem Adelshause Schwarzenberg.

Die Festlichkeiten wurden am Vorabend durch einen imposanten Fackelzug eingeleitet, an dem nicht nur sämtliche Ortsvereine, sondern auch die gesamte Bevölkerung Colmar-Bergs, wenn nicht aktiv, so doch wenigstens als Zuschauer teilnahm. Auch von auswärts strömten zahlreiche Schaulustige herbei.

Vor dem feenhaft beleuchteten Eingang des Schlosses nahmen die Teilnehmer des Festzuges Aufstellung, während die hohen Herrschaften auf der Freitreppe erschienen; man bemerkte unter anderen Großherzogin Charlotte und Prinz Felix, Großherzogin Mutter Marie-Anne, sowie sämtliche Geschwister der Braut.

Herr Bürgermeister Adolf Wagner hielt eine angepaßte Ansprache, worauf seine Tochter Nathalie der Prinzessin ein herrliches Blumen-gebinde überreichte. Nach dem Tusch spielte die Musikgesellschaft den flotten Marsch «La Grande-Duchesse Charlotte», der Gesangsverein trug einige Strophen der «Hémécht» vor, die Schulkinder führten einen lieblichen Reigen vor, und, nachdem auf Wunsch der Großherzogin Mutter die Musikgesellschaft die «Hémécht» gespielt hatte, nahm die Feier ein Ende und der Zug löste sich vor dem Schlosse auf.

Am Hochzeitstage selbst war die Witterung teilweise ungünstig, so daß der Weg zur Kirche in geschlossenen Autos stattfinden mußte anstatt zu Fuß, wie dies vorgesehen war. Vor der kirchlichen Trauung fand die Zivil-Eheschließung statt, wobei Prinz Felix und Graf Esterhazy als Trauzeugen fungierten.

Auf dem Wege vom Schlosse zur Kirche bildete die Ortsbevölkerung Spalier, aber auch von auswärts waren zahlreiche Autos mit Neugierigen erschienen.

In weiser Voraussicht der schlechten Witterung hatte man den

Zugang von der Straße bis zum Kirchenportal laubenartig überdacht; zu beiden Seiten eines weichen Teppichs von Buchsbaumblättern liefen Streifen aus Tannenzweigen; die Decke war mit künstlichem Flieder geschmückt.

Die geschmackvoll dekorierte Kirche stand im Vollglanz des elektrischen Lichtes; am Eingang des Chores ein Triumphbogen, im Chor auf der Evangelienseite ein neu errichteter Bischofsthron. Über dem Brautpaare schwebte eine große Krone; überall Fahnen und Pflanzenschmuck.

Der draußen von der Colmarer Musikgesellschaft gespielte «Wilhelmus» meldete die Ankunft der hohen Gäste an, und beim Einzug in die Kirche spielte unsere Militärkapelle den «Brautmarsch aus Lohengrin»; dann sang unter der bewährten Leitung des Herrn Heckmes eine Abordnung des Cathedralchors von Luxemburg das «Veni Creator». Nach einer kurzen Ansprache nahm der hochw. Herr Bischof Nommesch die Trauung vor, währenddem noch verschiedene Soli, Chöre usw. vorgetragen wurden.

Da das Wetter sich inzwischen geklärt hatte, konnte die Rückkehr zum Schlosse zu Fuß erfolgen, und zwar auf dem weichen Naturteppich, den zahlreiche rastlose Hände mittels Buchsbaumblättern, kleinen Tuya- und Tannenspitzen sowie Blumen gewebt hatten. Diese Aufmerksamkeit der Colmar-Berger Bevölkerung wurde von den hohen Gästen sehr hoch eingeschätzt.

Um 1 Uhr fand das Déjeuner zu Schloß Berg statt und zwar für die höchsten Herrschaften im großen Eßzimmer und für die Suiten im Marmorsaal. Während dem Festessen spielte unser Militärorchester in kleinerer Zusammensetzung verschiedene Konzertstücke.

Gegen Ende der Tafel hielt Großherzogin Charlotte folgenden Trinkspruch:

« En exprimant la profonde et sincère joie que M'inspire à
« Moi et à toute Ma famille l'alliance de Ma maison Grand-Ducale
« avec l'illustre Prince-Héritier Adolphe de Schwarzenberg, Je
« bois à Leur santé, à Leur bonheur, à Leur prospérité! »

worauf der Vater des Bräutigams, Fürst Jean zu Schwarzenberg, antwortete, indem er die große Freude zum Ausdruck brachte, welche die Verbindung seines Hauses mit dem ruhmvollen Fürstengeschlecht und regierenden Hause Luxemburg und Nassau verursachte.

Gegen 4 Uhr nachmittags traten die Neuvermählten die Hochzeitsreise an, und ein Teil der hohen Gäste reiste im Laufe des Nachmittags wieder ab.

Unser Bild auf der Titelseite sowie das sechste Bild zeigen den Festzug bei der Rückkehr von der kirchlichen Trauung; während die vier anderen Bilder vor der Abfahrt zur Kirche von unserem Photographen aufgenommen wurden. Während die Bildererklärung einige kurze Beschreibungen der Damenkleider gibt, möchten wir hier noch nachtragen, daß alle Herren bis auf die Herren Flügeladjutant Speller und Ordonnanz-Offizier Hauptmann Miller in Schwarz waren.

J. K.